Geschäftsstelle und Anzeigen-Annahme
Marzellenstraße 20, Ecke d. Bahnhofstr.

Anzeigen-Preis: Für Köln und Vororte 12½ Pfg. die einspaltige Zeile; für auswärts 20 Pfg. — Bevorzugt verlangte Anzeigen (erste u. letzte Seite) 20 % höher. — Stellen-, Dienst-, Arbeits-Gesuche und -Angebote, Mieth-Anzeigen und dergl. bis zu 10 Zeilen 5 Pfg. die Zeile. Jede vierte Einrückung derselben Anzeige kostenfrei. Offerten-Annahme 25 Pfg.

Wird täglich in jedes Haus von Köln sowie in Deutz und allen Vororten unentgeltlich getragen. Für Stockwerke und Hinterhäuser mit Sonntags-Beilage 30 Pfg monatlich.

Kölner Local-Anzeiger

General-Anzeiger für die rheinische Hauptstadt und Fremdenblatt.

Anzeigen-Besteller erhalten bei Vorherbestellung einer ihre Anzeige enthaltenden Nummer (zur Vertheilung oder Versendung an ihre Kundschaft oder in weitere Kreise) dieselbe zu unserm Selbstkostenpreis: ½ Bogen M. 2.50, ¾ Bogen 3.—, 1/1 Bogen 3.50 für je 100 Stück.

Nr. 52. Köln, Sonntag 21. Februar 1892. Heute 6 Seiten.



Schaumweine, deutsche und französische,

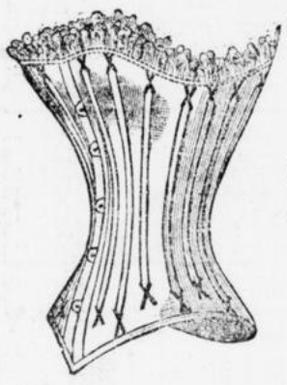
liefern wir an Restaurateure, Hôteliers und Conditoren zu **Original-Preisen. Bei grösserer Abnahme Preise nach Uebereinkunft.**

Wir offeriren die Weine von **Chr. Adt. Kupferberg & Co., Deutz & Geldermann,**
„ **Burgeff & Co.,** **Heidsieck & Co.,**
„ **Ewald & Co.,** **Moët & Chandon,**
„ **Fr. Kroté.**

Brüder Huppers, Grosshandlung

in aus- und inländischen Weinen, Spirituosen und Liqueuren.

Detail-Verkaufsstelle: Hohestrasse 4, gegenüber der Sternengasse.



J. Hense, Special-Geschäft in Corsets,

22 Obenmarspforten 22, gegenüber Ph. Freudenberg.

Großes Lager Corsets für Damen, Mädchen und Kinder, in guten Qualitäten zu billigen Preisen. Besonders mache aufmerksam auf die Sorten von 3½, 4½ und 5 M, die ich der Güte und Billigkeit wegen sehr empfehle. Dieselben sind in hellen u. dunkeln Stoffen vorräthig u. mit besonders starker Mechanik versehen. Schwarze Lasting Corsets mit Uhrfedern, hoch- und tiefschnürend, à 6½ M, mit echt Fischbein, beste Qualität, 8½, 9, 10 und 12 M. — Auswärtige Aufträge werden pünktlichst besorgt. Gummi-Corsets in verschiedenen Façons und Qualitäten zu billigen Preisen. Ferner Geradehalter für Damen, Mädchen und Kinder, gestrickte Corsets, weite Corsets für stärkere Damen bis 100 cm Taillenweite.

Corsets nach Maß unter Garantie für guten Sitz. — Reparaturen.

22 Obenmarspforten 22,

gegenüber Ph. Freudenberg.



Lehrling gesucht.

Für mein Manufactur- u. Leinen-Geschäft en gros zu Ostern ein Lehrling (kath.) gesucht, welcher im Besitze des einjährigen Zeugnisses sein muß.

Bierbaum-Proenen.

Filzschuhe

zu bedeutend herabgesetzten Preisen empfiehlt

P. Jos. Wolff,

Apostelnstraße 34.

Köln, Breitestrasse 100, **Poppe & Wirth, Berlin C.,** Gertraudtenstrasse 23,

empfehlen in reichster Auswahl:

Ledertuche, Wachstuche, Gummi-Betteinlage-Stoffe

in allen Specialitäten.

Echtes Rixdorfer Linoleum,

in **Stückwaare** zum Auslegen ganzer Räume,

Läufer für Treppen und Corridore,

Abgepasste Vorlagen in allen Grössen für Sophas, Waschtische etc.

Alle Sorten Woll-Teppiche,

von den billigsten bis zu den feinsten Qualitäten.

Tischdecken, Portièren, Angora-Felle.

Neuheiten in Reisedecken, Fuss-Säcken etc.

Cocos-Läufer und -Matten. *

Trauringe,

das Stück zu 5, 7½, 10, 15, 20 und 25 M, Diamantringe Stück 12, 15, 20, 30, 40, 50 bis 500 M, gesetzlich gestempeltes Gold. Große Posten Goldwaaren aller Art, Granaten, Korallen, Silberschmuck, Doublewaaren 2c. Verkauf nur gegen Cassa.

Clemens Schlinkmann, Goldwaaren und Diamanten en gros, sowie Gelegenheitskäufe. Detail-Verkauf Marzellenstraße 12, Köln.

Concurs Recht.

In dem Concursverfahren über das Vermögen der Ehefrau **Johann Recht, Francisca,** geb. **Fekter,** Inhaberin eines Specereiwaaren-Geschäftes zu Köln-Deutz, sind die in der Filiale zu **Mülheim a. Rhein, Rheinstrasse 50,** befindlichen

Specereiwaaren-Vorräthe nebst der Laden-Einrichtung

im Ganzen zu verkaufen.

Dieselben können **Sonntag den 21. Februar 1892,** zwischen 2 und 4½ Uhr Nachmittags, in genanntem Hause eingesehen werden.

Angebote sind auf der Schreibstube des unterzeichneten Concurs-Verwalters, Steinfeldergasse 16 zu Köln, bis **Dinstag den 23. d. M., Abends 7 Uhr,** einzureichen.

Köln, den 20. Februar 1892. Der Concurs-Verwalter:
Dr. Sauer II, Rechtsanwalt.

Totaler Ausverkauf.

Die noch vorräthigen Herrenkragen, Manschetten, Hemden-Einsätze, prima Qualität, werden zu Einkaufspreisen abgegeben.

Julius Mertens Nachfolger,

33 Richmodstraße 33.

Kneipp'sches Heilverfahren,

Hohenstaufen-Ring 13, **Köln,** Hohenstaufen-Ring 13.

Dr. med. H. MEYER, prakt. Arzt, früher bei Herrn Pfarrer Kneipp.

Sprechstunden: Sonn- u. Feiertags ½11—1; an Wochentagen ½3—6 Uhr.

Solide Arbeit. **Möbel-Magazin** Unter Garantie.

von

Balth. Schürkens, Schreinermeister,

Große Auswahl. Gr. Sandkaul 16, Ecke Sandbahn, hält sich bestens empfohlen. Billigste, feste Preise.

Bekanntmachung.

Gemäß § 60 der Städte-Ordnung für die Rheinprovinz vom 15. Mai 1856 liegt der Entwurf zum Haushalts-Etat der Stadt Köln für die Zeit vom 1. April 1892 bis zum 31. März 1893 acht Tage lang zur Einsicht aller Einwohner von Köln im Rathhause Zimmer Nr. 21 offen.

Köln, 19. Februar 1892.

Der Oberbürgermeister.
J. V.:
Der Beigeordnete,
Sugg.

Mobilar-Verkauf.

In Theilungssachen der Erben Scher werde ich

am Donnerstag den 25. Februar 1892, Vormittags 9½ Uhr, in dem Hause Olivengasse Nr. 8 in Köln

das gesammte Nachlaßmobilar **meistbietend gegen Baarzahlung** versteigern, u. a.:

Tische, Stühle, Bänke, Schränke, Oefen, Commoden Betten, Bilder, Uhren, Anstreicher-Geräthschaften, Leitern, Lackvorrath ꝛc. *

Köln. Fröhlich, Notar.

Für die

Carnevalstage

empfehle ich meiner verehrten Kundschaft:

Frankfurter Delicatess-Schinken

in schönster Auswahl,
feinsten gekochten Schinken,
Gothaer u. Thür. Cervelatwurst,
Salami und Blockwurst,
Braunschweiger Mettwurst,
Zungen-, Leber- u. Rothwurst,
Hamburger Rauchfleisch,
Sardellen, Sardinen in Oel,
feinsten Astrachan-Caviar,
Gemüse-Conserven
und eingemachte Früchte,
Golzheimer Süssrahmbutter,
Ia. Schweizerbutt. m. u. o. Salz,
sämmtliche Käse-Sorten
nur in bester Qualität,
Freiburg. Bretzeich. u. Zwieback
diverse englische Biscuits,
ff. franz. u. deutschen Cognac,
Eier-Cognac (Holl. Advocat),
Ungar. und italienische Weine,
Portwein, Sherry und Madeira,
deutschen Kaiser-Sect
Deinhardt & Comp.,
Wachenheimer Schaumwein,
sowie Niederlage der
Duhr'schen Weinhandlung.

Fr. Decker, Höhle 2A.

Beste und billigste Bezugsquelle für

Möbel

jeder Holz- und Stil-Art. *

Grösztes Lager
bürgerlicher Wohnungs-Einrichtungen.

Complete Betten,
Federbetten, Woll- und Stepp-Decken.

Emil Philippi,
Möbel-Fabrik und -Lager,
14 Kreuzgasse 14,
am Stadt-Theater.
Gegründ. 1872. Fernsprech. 1257.
Referenzen hier am Platze u. auswärts.

Die best **Wasch- u. Wringmaschinen**
kauf- u. leihweise. **Filzengraben 19.**

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Köln, Band 69, Blatt 2384, auf den Namen des Conditors **Ludwig Beckers** zu Köln eingetragene

Grundstück Flur 25, Nr. 576/197 (frühere Nr. 590/446 447, spätere Nr. 197) Hunnenrücken 24, Hofraum mit Wohnhaus und Hinterbau, 1 Ar 65 Quadratmeter groß,

am 28. April 1892, Nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Gereonstraße 44, in Köln

versteigert werden.

Das Grundstück ist mit 1830 ℳ Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes, etwaige Abschätzungen und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei der Abtheilung 1 eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Capital, Zinsen wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstückes beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird am 5. Mai 1892, Vormittags 11 Uhr, an Gerichtsstelle verkündet werden.

Köln, den 18. Februar 1892.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung 1,
gez. **Friedländer.**
Für gleichlautende Ausfertigung: **Hempel,** Assistent, Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichtes, Abtheilung 1.

Billigste Preise. **Grösste Auswahl.**

Für Bälle, Kränzchen, Concerte etc.
Neuheiten
in Fichus, Schleifen, Jabots ꝛc.,
Spitzen und Rüschen,
Helle Flanell- und Cachemir-Blousen
von M. 2,50 an.

R. Block-Schütz,
30 Obenmarspforten, gegenüber Café Mosler. **30.** *

Die Butter-, Eier-, Käse-, Fisch-, Delicateß- und Colonialwaaren-Handlung von

F. J. Tix, Ehrenfeld, Venloerstraße 284, a. d. kath. Kirche,

empfiehlt in nur guter und prima Waare:

	per Pfd.		per Pfd.
Kaffee, roh	105—150 ₰	Toiletteseife	35 ₰
Kaffee, gebrannt	130—180 „	Schwarze Seife	16 „
Zucker	32 „	Kernseife	18 „
Riesen-Erbsen	16 „	Baumöl	per Ltr. 80 „
Geschälte Erbsen	18 „	Rüböl (nur nordisches)	„ „ 65 „
Grüne holl. Erbsen	18 „	Petroleum	16 „
Linsen	18 „	Sauerkraut	per Pfd. 8 „
Weiße Bohnen	13 „	Eingemachte Bohnen	20 „
Langbohnen	15 „	Rüben	10 „
Speckbohnen	18 „	Preißelbeeren	50 „
Weizenmehl	18 „	Obstkraut	40 „
Kaisermehl	20 „	Birnenkraut	20 „
Franz. Griesmehl	22 „	Rübenkraut	14 „
Gerste	16, 18, 20 und 24 „	Ia. Vollhäringe	Stück 5 „
Apfelschnitzel	38 „	Sardellen	per Pfd. 80 „
Apfelringe	60 „	Sardinen	40 „
Pflaumen, türkische	25 „	Rollmöpse	Stück 10 „
Rosinen, Eleme	24 „	Corned-beef	per Pfd. 65 „
Korinthen	32 „		

sowie sämmtliche Sorten Käse und Conserven.

Auch werden Bestellungen für Colonialwaaren (da ich dieselben dort nicht führe) angenommen in meinen

Filialen: Nippes, Siebachstraße 34B, Lindenthal, Dürenerstraße 189,

und alles prompt und franco Haus geliefert.

Gummi-Betteinlagen

in nur bester Qualität, Gummi-Schürzen für Erwachsene und Kinder, Luft- und Wasser-Kissen für Kranke, Clystir- und Inhalations-Apparate, Milchflaschen-Sauger sowie alle Gummifabricate für Haus- und Reise-Bedarf empfiehlt die *

Gummiwaarenf. v. Carl Schirp,
Köln, Hohestraße 109.

Kohlenlager M. Knein,
bei **Charlier & Scheibler,** Köln,
Gereonsmühlengasse 7—9. Telephon 309.
Ia. Nußkohlen, magere, mitteldicke
ℳ 4,— per Malter bei 5 Malter, ℳ 4,20 per Malter bei weniger.
Ia. Steinkohlen-Briquettes
ℳ 2,50 per 100 Stück bei 300 Stück, ℳ 2,60 per 100 Stück bei weniger.
Lieferung frei an's Haus. Karrenweise entsprechend billiger.
Alle andern Sorten Kohlen, Coks, Braunkohlen-Briquettes und Brennholz billigst.

Neueste transportable

Kachel- und americanische Oefen,

schwarz und naturroth,



Füll-Regulir-Oefen
jeder Grösse und Form,
Spar-Tafel-
Herde,
einfacher sowie elegantester Ausstattung,
unter Garantie für gutes Brennen,
empfehlen
Contellier & Zimmermann,
Köln, Hohenzollern-Ring 19
und Flandrischestrasse 1.
Fernsprecher 1714. *

Schneible's Kindercreme gegen das Wundsein der Kinder

sollte man als **bestes** und **billigstes Mittel** stets im Hause haben. Erspart bei rechtzeitiger Anwendung den Kleinen viele Schmerzen.

Wirksamer als alle Streupulver und Salben.



Bei gerötheter Haut aufgestrichen, behebt er **Spannung** und **Hitze** und verhindert das **Wundwerden.** Auf wunde Stellen gelegt, **lindert er den Schmerz** und bewirkt **sofort Abhilfe.**

Allen Müttern für ihre Lieblinge bestens empfohlen!

Preis per Dose nur 25 und 50 Pfg. Lange zureichend.

Erhältlich in:
Köln a. Rh.: G. Schmalfuss, Otto Winkhaus (Severinstr.), Gerstner & Enes u. Leop. Seyfried (Apostelnstrasse), Droguerieen.

Chines. Thees

selbst importirt,
sowie
Arrac, Cognac, Madeira, Malaga, Sherry und Tokayer-Wein
von directem Bezuge empfehlen in den feinsten Qualitäten und zu den billigsten Preisen

Tillmanns & Cie.
Köln, Drususgasse 5—7.
Filiale: Severinstraße 172.

Geschäfts-Eröffnung.

Zeige hiermit meinen verehrten Kunden an, daß ich **Herzogstraße 28,** im Hotel Disch, eine Filiale in

künstlichen Blumen

eröffnet habe. Empfehle gleichzeitig meine so sehr beliebten **Kopfbedeckungen in Blumenhüten (Neuheit: Fruchthüte).** Alle Bestandtheile für Papier- und Stoffblumen bedeutend billiger wie früher.

Erste Wiener Kunstblumen-Fabrik
Frau Peter Strack,
geb. **Bauer,**
Köln, Höhle 32.

Zwei Zimmer zu vermiethen. **Zoustraße 19.**

Wer den gemüthlichen Kölner Humor liebt,

der erheitere sich an der plattkölnischen, humoristischen Monatsschrift

Alaaf Köln. Preis pro Quartal 1 M.
Expedition: Dominicaner 9.

Inhalt von Nr. 4 des Alaaf Köln:
Jan und Griet. Uus ahler Zick. Kölsche Stadtrothsverhandlunge. Em Stadtthiater. Köln im Jahre 1797. Leiden und Freuden eines Redacteurs. Carnevals-Gedichte. Der Taucher (verkölschte Classiker). *

Asphalt-Dachpappen- u. Vegetabil-Asphalt- etc. Fabrik

von Jac. Felten, Dachdecker- u. Bauklempnermeister,
empfiehlt außer seinen prima Dachpappen, Asphaltleinen, Isolirplatten ꝛc. ꝛc.
die Anfertigung aller Bedachungen,
besonders die sich als untadelhaft bewiesenen
Vegetabil-Asphalt-Dächer,
welche sich seit 1869 auf's beste bewährt haben. Es ist mir von allen meinen vielen tausend Quadrat-Metern eingedeckten Dächern, Veranden, Gewölben ꝛc. eine Undichtigkeit (außer den durch Gewalt herbeigeführten) noch nie gemeldet worden, weshalb ich dieselben als die besten Abdeckungen der Welt bezeichnen kann.

Viele Holz-Cement-Dächer sind von mir reparirt und sogar neu gedeckt worden. Die besten Zeugnisse von hohen Baubeamten stehen zu Diensten.

Köln. **Mauritiussteinweg 25.**



Glas u. Porzellan.

Für **Wirthe** empfehle

Biergläser,
¼ Liter 10 Pfg., 3/10 Liter 12 Pfg.,
große Partie dicke Teller,
tief und flach, 25 Pfg. per Stück.

Mittheilungen des Statistischen Bureau's

über die Bewegung der Bevölkerung der Stadt Köln im Monat Januar 1892.

Stadt-Bezirk.	Seelenzahl am Ende des Monats.	Geborene überhaupt m.	w.	zus.	Darunter todt m.	todt w.	unehel. Geborene m.	unehel. Geborene w.	Gestorbene (excl. d. Todtgeborenen.) m.	w.	zus.	Eheschließungen.
Bayenthal	5 950	9	15	24	—	—	2	—	4	4	8	—
Lindenthal	12 083	27	24	51	—	—	2	1	19	13	32	2
Ehrenfeld	29 571	61	69	130	—	1	2	4	30	25	55	20
Nippes	25 130	55	52	107	—	—	4	—	46	35	81	16
Köln-Deutz	21 863	36	32	68	2	1	2	2	23	22	45	10
Neustadt	35 705	54	70	124	2	2	—	2	55	42	97	5
Altstadt	161 159	265	255	520	13	5	42	48	185	195	380	116
Köln	291 461	507	517	1024	17	9	54	57	362	336	698	169

Polizeilich gemeldet als	Bayenthal	Lindenthal	Ehrenfeld	Nippes	Köln-Deutz	Neustadt	Altstadt	Köln
Zugezogen: Personen	34	57	174	134	180	364	1331	2274
Weggezogen: „	30	55	171	106	155	299	1112	1928
Mehr-Zugang: „	4	2	3	28	25	65	219	346

Die Gestorbenen nach den hauptsächlichsten Todesursachen und nach dem Alter:

Todes-Ursache bzw. Alter	Bayenthal	Lindenthal	Ehrenfeld	Nippes	Köln-Deutz	Neustadt	Altstadt	Köln
Angeborene Lebensschwäche	—	—	1	2	1	3	13	20
Atrophie der Kinder	—	1	1	1	2	2	20	27
Kinderkrämpfe	1	6	10	20	4	6	29	76
Masern u. Rötheln.	—	2	—	2	—	11	21	36
Scharlach	—	—	—	—	—	1	1	2
Diphtheritis u. Croup	—	1	1	5	6	11	7	31
Keuchhusten	—	—	—	6	—	3	10	19
Brechdurchfall	—	—	—	—	1	—	2	3
Acute Darmkrankh.	—	—	2	3	—	2	4	11
Croup. Lungenentz.	—	—	—	—	—	1	5	6
Sonst. acute Erkrank. der Athm.-Org.	—	5	6	9	6	12	50	88
Lungentuberculose	4	4	10	19	6	17	47	98
Sonst. Tuberculose	1	—	1	—	—	3	12	17
Unterleibstyphus	—	—	1	—	—	—	2	3
Kindbettfieber	—	—	—	—	—	1	1	2
Herzkrankh. (einschl. Herzschlag)	1	2	1	3	2	2	22	33
Gehirnschlag	—	2	3	2	4	—	7	18
Altersschwäche	—	1	2	1	1	1	16	22
Selbstmord	—	—	1	1	—	—	1	3
Sonst. gewaltsf. Tod	—	—	3	—	2	—	3	8
Uebrige Todes-Urs.	1	8	[1]12	[1]16	10	[2]21	[3]107	175
Zusammen	8	32	55	81	45	97	380	698
davon in Anstalten	—	—	—	—	—	—	—	—

Die Gestorbenen nach dem Alter:

1. Lebensj.	ehelich	2	8	15	24	8	22	99	178
	unehel.	—	—	4	3	3	—	11	21
„ 2.—5. Lebensjahr		—	6	9	19	5	31	79	149
„ 6.—15. „		—	3	3	6	6	7	14	39
„ 16.—30. „		1	3	4	3	7	3	17	38
„ 30.—60. „		3	9	11	14	5	20	78	140
Ueber 60 Jahre alt		2	3	9	12	11	14	82	133
Zusammen		8	32	55	81	45	97	380	698

Auf 1 Jahr und 1000 Einwohner.

Lebendgeborene	40,36
Eheschließende	13,65
Im 1. Lebensjahr Gestorbene	8,04
Gestorbene überhaupt	20,16

[1]) Je 1 Fall, [2]) 2 Fälle, [3]) 8 Fälle von Grippe.

Offene Stellen.

Eine leistungsfähige Leder- u. Schuhfabrik sucht für Köln einen gewandten, branchekundigen

Agenten.

Nur Solche mit besten Referenzen wollen Offerten unter K an die Geschäftsstelle d. Bl. einsenden. *

Gesucht ein tüchtiger **Figurist;** der in Holz und Stein arbeiten kann, erhält den Vorzug. Desgl. ein Holzbildhauer, der in d. Gothik erfahr. ist.
A. Niewiedzol, Gelsenkirchen. *

Kutscher
gesucht mit den besten Zeugnissen.
Köln-Nippes, Riehlerstr. 86.

Tüchtige solide Schreiner u. Bildhauer
für Kirchenmöbel gesucht.
Klapperhof 6.

Intelligente Knaben,
14—15 Jahre alt, für leichte Arbeit gesucht. **Martinsfeld 25.**

Ein mit mehrjährigen guten Zeugnissen versehenes

Zweitmädchen,

welches gut waschen und bügeln kann, in herrschaftlichem Hause gesucht. Sich zu melden Mittags zwischen 2 u. 3 Uhr
Rechtschule 14—18.

Ein Mädchen vom Lande mit guten Zeugnissen sofort gesucht.
Burgmauer 16.

Dienstmädchen
gesucht. **Eigelstein 147.**

Lehrmädchen (kath.) für ein feines Geschäft gesucht.
Fr.-Offerten unter U T 602 an die Geschäftsstelle der Köln. Volksztg.

Stickerin
auf Kappenränder gesucht.
Perlengraben 41.

Ein braves katholisch. Mädchen
wird von kinderloser Familie auf halbe Tage gesucht. Dasselbe findet Gelegenheit, sich in Haushalt und Küche zu vervollkommnen.
Marzellenstraße 33.

Costumes-Arbeiterin
ersten Ranges als Theilhaberin für Damen-Confection gesucht.
Fr.-Offerten unter Nr. 239 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Dienstmädchen
erhalten sofort sehr gute, dauernde Stellen in herrsch. Häusern gegen hoh. Lohn (auch pr. b. Logis). Fr. Krings, Flandrischestr. 6A (Hohenzollern-R.) p.

Braves Dienstmädchen
gesucht. Weidengasse 76, 2. Etage.

Lehrmädchen gesucht.
Ein junges Mädchen für Mäntel und Kostüme in die Lehre gesucht.
Große Sandkaul 15.

Ein Mädchen
für Hausarbeit gesucht, welches Liebe zu Kindern hat.
Luxemburgerstraße 11.

Stellen-Gesuche.

Lehrlingsstelle gesucht
für einen jungen Mann, welcher zu Ostern das Zeugniß zum einjährigen Militairdienst erhält. **Seide- oder Modewaaren-Branche bevorzugt.**
Fr.-Offerten unter Nr. 237 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein zuverlässiger Kutscher sucht Stelle. Frco-Offerten unter A 320 an die Annahmestelle von Geschw. Antoni, Breitestraße 167.

Braves, kath. Mädchen sucht Stelle für Küche u. Hausarbeit. Fr.-Off. u. Nr. 224 a. d. Geschäftsstelle d. Bl.

Ein erfahrener Gärtner,
ledig, 30 Jahre, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, Herrschaftsstelle, wenn auch mit Haus- oder Fabrik-Arbeit. Gefl. Offerten sind zu richten an den jetzigen Principal Herrn L. Himmelmann, Gärtner, Nippes, Eisenbahnstr. 127.

Für Verwaltungen.
Ein Buchhalter, welcher schon in Verwaltungen gehestet hat, sucht Stelle als Actenheftet. Selbiger ist sehr solide und besitzt gute Zeugnisse.
Fr.-Offerten unter Nr. 228 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ein Mädchen sucht Stelle f. Küche und Hausarbeit.
Burgmauer 16.

Ein katholisches Mädchen,
21 Jahre alt, welches der deutschen, französischen und flämischen Sprache mächtig, sucht dementsprechende Stelle bei Herrschaft. Fr.-Off. u. B 102 an die Annahmestelle von C. Boetzkes, Altermarkt 60.

Für ein junges **Mädchen,** welches noch nicht gedient hat, wird Stelle als Kindermädchen gesucht in gut katholischem Hause.
Bescheid Plankgasse 43.

Arbeits-Gesuche.

Ein Mädchen, welches in bessern Häusern gearbeitet, und Waschen und Putzen gut versteht, sucht auf ganze oder auch halbe Tage Beschäftigung oder auch zur Aushülfe. Gute Empfehlungen stehen zur Seite. Fr.-Off. u. Nr. 232 a. d. Geschäftsst. d. Bl.

Alle Polster- und Tapezierer-Arbeit wird gut und billig besorgt.
15 Mühlenbach 15.

Eine Frau sucht Beschäftigung für die Carnevalstage.
Weidengasse 35.

Chemische Reinigung
schnell, gut, billig! Ueberzieher 1,30, Rock 1,00, Hose 0,70, Weste 0,40, Damenmantel 1,30. Schneiderei im Hause. Auf Bestellung per Postkarte, auch aus Vororten, abgeholt und zugestellt.
Wilh. Ewe, Ursulagartenstraße 31, an der Eintrachtstraße.

Eine Frau sucht für Carneval Beschäftigung.
Glockengasse 33, Hinterhaus.

Chemische Reinigung
in 2 Tagen. Ueberzieher 1,30, Rock 1 M, Hose 70 Pfg., Weste 40 Pfg., Damenmantel 1,30. Schneiderei im Hause. Auf Bestell. p. Postk auch a. den Vororten abgeh. u. zugestellt. Färberei nach Uebereinkunft. Frz. Kimmann, nur Eintrachtstraße 78. Nippes, Steinweg 47.

Herren- und Knaben-Anzüge werden gereinigt und ausgebessert, sowie nach Maß angefertigt. Auch werden Herren-Anzüge in Knaben-Anzüge umgeändert. Schnelle und reelle Bedienung.
von Werthstraße 20, 1. Etage.

Friseurin
empfiehlt sich in und außer dem Hause.
Pfeilstraße 51.

Verheirath. Mann
(Metzger) sucht Beschäftigung, gleichviel welche; auch nur für die Fastnachtstage. Fr.-Off. unter Nr. 244 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Zu verkaufen.

Baustellen
Hansa-Ring gelegen,
beliebige Fronten, billig und unter günstigen Bedingungen, auf Wunsch mit Bauzuschuß, vom Eigenthümer zu verkaufen. Bescheid Eigelstein 111.

Zu verkaufen.
Privat- u. Geschäftshäuser
in jeder Lage und Größe Ehrenfelds von 5—50,000 M, unter den leichtesten Bedingungen und geringer Anzahlung zu verkaufen.
Daselbst eine **Fabrik mit herrschaftlichem Wohnhaus,** Garten sowie 7 Morgen Ziegelland an dem neuen Schlachthofe.
Fr.-Off. u. Nr. 243 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Ehrenfeld,
Privathäuser verschiedener Größe in **Leo- u. Gutenbergstraße,** neu, bequem eingerichtet, für Beamte besonders geeignet, unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
R. Brovot, Architekt, Leostraße 11.

1 gr. einfach. kirschb. Schreibtisch mit Aufs. f. Bur. u. 1 Schreibpult bill. zu verkaufen. Palmstraße 4.

Küchen- und Kleiderschrank, neu, zu verk. Kl. Griechenmarkt 86, Hh.

Liber-Reste spottbillig. Hämergasse 2—4.

American. Speck
zu billigem Preise.
Köln-Ehrenfeld, Glasstraße 24.

Stühle!
Große Partie höchst solider Stühle und Tische,
Betten und Zubehör, Schränke, Sophas außergewöhnlich billig!
St. Agatha 32, vis-à-vis **Hotel Opladen.**

Gut erhaltene Ladentheke
für jedes Geschäft passend, billig zu verkaufen. **Gr. Brinkgasse 17.**
Bitte auf die Nummer zu achten.

Eier! Eier! Eier!
frisch, M 5 u. 5.50 im 100. Kist. billiger. Heumarkt 53. *

Bestes Ochsenfleisch,
ohne Unterschied der Stücke, per Pfd. 50 Pfg. Daselbst prima Schweinefleisch, Wurst, Speck u. reines Schweineschmalz zu den billigsten Preisen.
Nippes, Steinweg 33.

Ein fast neuer Fastnachts-Anzug sofort billig zu verkaufen.
Große Brinkgasse 17.
Bitte auf die Nummer zu achten.

Apfelkraut,
feinstes, 50 Pfg.
IIa., 30 Pfg., bei 5 Pfd. 25 Pfg.
Apfelschnitz,
30 und 40 Pfg. per Pfund.
Julius Falk, Rudolphplatz.

Schweizerbutter!
hochf., M 1, 1.05 u. 1,10 im Pfd.
Mehrabn. bill. Heumarkt 53. *

Tuchreste und Flicklappen
in allen Größen zu Hosen u. Kindersachen. **Peterstraße 6.**

Spelzkaf,
staubrein, bestes Pferdefutter, anstatt Häcksel, per Ctr. 3 M, per Sack M 1,25, prima hiesige Wicken u. Hühnerfutter billigst. Krahnenbäumen 113.

Lohkuchen, groß, gut, trocken, bei Abnahme von 500 Stück 6 M franco Haus Rothgerberbach 12.

Gebrauchte Möbel! Tische, Stühle, Schränke, Betten, Sopha u. s. w., gut erhaltene Möbel, billig zu verkaufen.
Große Brinkgasse 17.
Bitte auf die Nummer zu achten.

Schön. Nußbaumtisch, Cans., Nachtsc., 2 fast neue 1schl. kann. Betten, Küch-, Glasschrank, Kleiderständer, Feder-Unter- u. Oberbett, Kissen, große alte Schreibcommode 2löcher. Herd, 1schl. Bettstelle 6 M, Mantelofen 14 M, tl Füllofen 10 M, Tafelherd mit Kessel 25 M, mahag. Sopha 13 M, 1schl. vollst. Eisenbett. Achterstraße 4.

Canarienvögel, Männchen und Weibchen, Heckkorb billig zu verkaufen. Mauritiuswall 26, Hinterhaus, 1. Et.

Specerei-Einr. billig zu verkauf. Glockengasse 54.

Lüneb. gesalz. **Schinken,** 9—10 Pfd., aus Schultern, **delicat.** Rundschnitt ohne Bein, Pfd. 60 Pfg.
Gekochtes Ochsenfleisch, ff. Aufschnitt, Dosen 2, 4 u. 6 Pfd. enal., Pfd. 60 Pfg. in Porc. 10 Pfd. g. Nachn.
Lüneburg. Otto Behrens. *

Damen-Maskenanzug zu verkaufen für 10 M. Eintrachtstraße 78.

Zwottbillig steht ein kl. Kochherd zu verkaufen. Weidengasse 70, 1. Et.

Schöne Laden-Einrichtung, für Specereiwaaren, u. einig. Porzellan zu verkaufen. Kyffhäuserstraße 15.

Sehr gut erhaltene Schaufenster-Einrichtung, für Colonialwaarengeschäft geeignet, zu verkaufen.
Ehrenfeld, Venloerstraße 274.

Heckebauer.
Weibchen und guter Hahn zu verkaufen. **Gr. Sandkaul 15.**

Gut erh. Rollad. o. Sdb., 2,64/1,30 l. Maß groß, ca. 2 Jahre gebr., b. zu verk. **Kalk, Hauptstraße 174.**

Kauf-Gesuche.

Möbel und Oefen werden zum höchsten Werthe angekauft. **Achterstr. 4.**

Gebrauchter Pfeilerspiegel m. Console zu kauf. ges. Follerstraße 91.

Gebrauchte Säcke aller Art
kauft zu hohen Preisen franco Lager. **Math. Müller,** Pantaleonsmühlengasse 8—10. Telephon Nr. 846.

Flaschen, alle Sorten,
werden gegen Baar angekauft, auch abgeholt Jos. Weiler, Ankerstraße 4.

Ein nußbaum. Spiegelschränkchen od. Vertico mit einer Thüre zu kaufen gesucht. **Kupfergasse 1—.**

Zu vermiethen.

Haus
Mariengartengasse 29-31, geeignet für Fisch- und Specerei Geschäft, zu vermiethen.
Bescheid Minoritenstraße 25—, 2. Et.

Hinterhaus zu vermiethen.
Bürgerstraße 3.

Haus Achterstraße 36,
5 Fenster Front, passend für jedes Geschäft, besonders Metzger und Bäcker, zu vermiethen.
Bescheid Rosenstraße 16, 1. Etage.

Per Mai
großer Laden usw. (z. B. Krystall- u. Porzellanhandlung Otto Stroehmer) ungefähr 1000 Quadrat-Fuß.
Per Mai
große 2. Etage f. Großbetrieb.
Per Mai
herrschaftliche Wohnung, abgeschlossene 2. Etage, zehn Räume usw. mit allen Bequemlichkeiten. Näheres:
M. Herzbach & Frank.
Breitestrasse 8.

Zimmer zu vermiethen. Kämmergasse 19.

Karolinger-Ring 36:
Unterhaus, erste, zweite, dritte Etage, je fünf Zimmer, eine Küche, eine oder zwei Mansarden, Waschkuche, zu vermiethen.
Bescheid Salier-Ring 27.

3 Zimmer 1. Etage
zu vermiethen. **Weyerstraße 82.**

Hübsch möbl. Zimmer,
straßenwärts, sep. Eingang, sofort zu vermiethen. **Marzellenstraße 74.**

Schönes Ladenlocal,
zwei Schaufenster, mit Wohnung, passend für jedes Geschäft, auch Engros, zu vermiethen. **Antonitterstraße 6.**
Zu erfahren 2. Etage.

2. Etage, 3 Räume,
zu vermiethen. **Bobstraße 7.**
Bescheid daselbst.

Humboldtstraße 19:
Zu vermiethen per sofort oder später
2. Etage, 4 Zimmer,
1 Küche, 1 Mansarde, 50 M, auch 2 Zimmer 1. Etage, dann 60 M, an ruhige Leute, in bess. im Hause.

Unterhaus,
Ladenlocal,
5 Räume, Neußerstraße 47, 1 passend für Geschäftslocal, monatlich 45 M.
Bescheid Hofengasse 12—14.

Möblirtes Zimmer
zu vermiethen. **Weyerstraße 82.**

Laden-Local,
auf Wunsch mit Wohnung, billig zu vermiethen. **Bechergasse 6.**

Zimmer zu vermiethen.
Gr. Telegraphenstr. Bescheid Nr. 6.

Abgeschl. 2. Etage,
bestehend aus 5 Räumen, Mansarde und allem Zubehör, **Roonstraße 37,** zu vermiethen.
Preis M 60 monatlich.
Bescheid daselbst, parterre.

Schlafstellen
zu vermiethen. Gr. Griechenmarkt 113.

Möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. **Kl. Sandkaul 10.**

Cäcilienstraße 2:
Zimmer zu vermiethen.

Unterh., 3 helle Räume, passend für Bureau oder Lager; 1. Etage, 4 Zimmer, Mans., alle Bequemlichk., zu vermiethen. Mauritiussteinweg 8.

3 Zimmer, 2. Etage,
zu vermiethen. Elstergasse Nr 26.

Ehrenfeld.
Erste Etage, sechs Zimmer u. Mansarde, mit allen Bequemlichkeiten, zu vermiethen. **Elisenstraße 15.**

Nippes. Erste Etage,
5 Zimmer, mit all. Bequemlichkeiten, in besserm Hause zu vermiethen, auch getheilt. Bescheid:
Sechszigstraße 87, Nippes.

Rubensstraße 25:
Schöne luftige 2. Etage,
bestehend aus fünf Räumen, Küche und Mansarde, sofort an stille Familie zu vermiethen.
Einzusehen Morgens 9—11, Nachmittags 3—5 Uhr.

Ladenlocal,
mit od. ohne Wohn., auch für Bureau geeignet, auf den 1. April oder später zu vermiethen. **Berlich 29.**

Wohnungen
für Handwerker und kleinere Beamten in der Zülpicher-, Heinsbergstraße und Buchgasse stets billig zu vermiethen.
Bescheid Bureau Roonstraße 31. *

Zweite Etage,
freundliche gesunde Wohnung von vier Räumen, an stille Leute zu 28 M sof. zu vermiethen. **Steinstraße 22.**

Ladenlocal,
zwei Schaufenster, mit Wohnung, gross. abgeschl. Hof, woselbst Werkstätte errichtet werden kann, jetzt oder 15. Mai zu vermiethen. **Sternengasse 17,** gegenüber der Hosengasse Bescheid beim Eigenthümer Unter Seidmacher 5.

1. Etage, 7 Zimmer, Küche u. Mansarde, 1. Et., 3 Zimmer u. Mansarde, zu vermiethen. Dagobertstraße 16.

Theresienstr. 56, 58:
nahe dem Deutschen Ring zwei nicht unterkellerte Parterre-Räume mit Comptoir und Einfahrt, von 184 und 243 qm Grundfläche, im Einzelnen oder zusammen zu vermiethen.
Bescheid beim Eigenthümer **Anton Herwede,** Dagobertstraße 16.

Groß. Lagerplatz
auf dem Cunibertskloster Nr. 8—10, mit Einfahrtsthor, sofort zu vermiethen.
Bescheid An der Linde 2E.

3 zwei durcheinandergehende Zimmer nebst Speicherzimmer an ordentliche Leute zu vermiethen.
Ehrenfeld, Weyerstraße 41.

Möblirtes Zimmer
billig zu vermiethen.
Stephani, Breitestraße 98.

Für Bäcker! Geräumig. Unterhaus mit alt. Geschäft verkehrreiche Straße, sofort zu vermiethen. Bescheid Mittelstraße 29, 2. Et.

2. Etage, 2 Zimmer, Alcoven, Küche u. Mansarde billig zu vermiethen.
Altermarkt 39.

Möblirtes Speicherzimmer an Handwerker. Lyskirchen 1.

Achterstr. 36: Zimmer zu vermieth.

Drei große, schöne, helle Zimmer, straßenwärts, zweiter Etage, und ein großes Zimmer im Hinterbau.
Mauritiuswall 84.

Vier Zimmer
für 35 M, 1. Stock, hofwärts, zu vermiethen. **Eigelstein 24.**

Ein möbl. Zimmer erster Etage an einen Herrn zu vermiethen.
Stolkgasse 9.

Zwei schöne Mansardenzimmer sofort billig zu vermiethen.
Blumenstraße 4. Bescheid 1. Etage.

3 helle, lustige Zimmer
an stille Familie billig abzugeben.
Rothenberg 1.

Ehrenfeld, Glasstraße 6,
propres Unterhaus, 2—3 Zimmer, billig zu vermiethen.

Ladenlocal
nebst Laden-Zimmer, 2 große Schaufenster, 2 übereinanderliegenden Kellern sowie Wohnung 1. Etage,
Bechergasse 1, a. Altermarkt,
per März zu vermiethen. Näh. im Hause selbst, 2. Etage, bei Geschw. Fischer.

Ladenlocal
nebst Wohnung zu vermiethen.
Bescheid Schaafenstraße 10.

2 möbl. Zimmer 1. Etage,
straßenw., an Herrn oder Dame zu vermiethen. Kl. Brinkgasse 2, separat. Eingang Gr. Brinkgasse.

Zwei gr. hübsch möbl. Zimmer
in stillem Privathause, nur vom Eigenthümer bewohnt, an soliden Herrn zu vermiethen. **Helenenstraße 1B.**

Hansa-Ring 25
1. u. 2. (Balcon-) Etage, je 5 Zimmer, Küche, 1—2 Mansarden, zu vermiethen.

1. Etage mit 5 Zimmern, Küche, 1 o. 2 Mansarden.,
zu vermiethen. Antwerpenerstraße 11.

Deutz, möbl. Zimmer
an 1 oder 2 Herren oder Damen zu vermiethen. Bollwerkstraße 31.

Ladenlocal
mit drei Schaufenstern
inclusive Wohnung, neben unserer Filiale, Severinstraße 172, preiswürdig zu vermiethen.
Bescheid bei Tillmanns & Co., Köln, Drususgasse 5—7.

Ein Unterhaus,
welches seit 35 Jahren ein Specerei-Geschäft gewesen, mit drei Räumen zu vermiethen.
Kämmergasse 29,
od. Ecke Jabach- u. Sternengasse 68.

2 Zimmer an stille Leute zu vermiethen.
Elstergasse 14.

Ein ältere alleinsteh. Frau
sucht Theilhaberin an einem möbl. Zimmer. **Rothenberg 9.**

2 Mal 2 Parterrezimmer,
hell und luftig, hofwärts, und ein großes Speicherzimmer mit 2 guten Betten als Schlafstelle zu vermiethen.
Blindgasse 33—.

2 Zimmer zu vermiethen.
Marzellenstraße 36.

Einfach möbl. heizb. Zimmer mit 1—2 Betten. Machabäerstraße 43.

Mieth-Gesuche.

Ein solider, älterer Beamter
wünscht Nähe Dom in stiller, besserer Familie möbl. Zimmer mit guter Pension. Gemüthliches Heim Hauptbedingung.
Fr.-Off. mit Preisangabe u. Nr. 233 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Unterricht.

Clav.-Unterr. w. grdl. erth., à St. 50 Pf. Ueb. gr. Fr.-Off. u. T 282 a. d. Annahmest. von H. Dünn, Mittelstr. 33.

Stenographie
nach W. Stolze
wird gründlich gelehrt. Einzel-Cursus 10 M. Fr.-Off. u. Nr. 183 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Gründl. Nachhülfe
in allen Gymnasial-Fächern, pro St. 1 M. Fr.-Off. unter Nr. 231 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Französisch. Palmstr. 8, parterre.

Cursus
für Damen im Maßnehmen, Zuschneiden und Einrichten. Zeichnen Wiener und Pariser Muster für Kostüme. Schnittmuster gratis. Jede Dame hat das Recht, sich während des Cursus frei ein Kostüm selbst anzufertigen. Dankjagungen liegen vor.
Frau Beckers, Klingelpütz 68.

Nachhülfe in Mathematik für Quartaner im nördlichen Stadttheile gesucht.
Fr.-Offerten mit Preisangabe unter Nr. 240 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Capitalien

Erststellige **Hypotheken-**
Capitalien
— **auch auf Rohbauten** — in Köln und Vorstädten auszuleihen.
Kaiser-Wilhelm-Ring **29.**

15,000 M.
8000 „
5000 „
1500 „
} auf erste Hypothek auszuleihen

Fr.-Offerten unter Nr. 242 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Verloren * Gefunden.

Schwarzer **Hund** mit weiß. Schnauze und Lederhalsband seit Samstag entlaufen. **Nippes,** Südstraße 13.

Vermischtes.

Das Jahrgedächtniß
für Frau
Christiane Tondorf
findet Montag den 22. Februar, Morgens 8½ Uhr, in St. Maria-Himmelfahrt statt.

St. Apollinaris-Bruderschaft in St. Jacob.
Dinstag den 23. Februar, Morgens 9 Uhr,
feierliche Exequien für Fräulein **Elis. Welter,**
wozu die Bruderschaftsmitglieder hiermit freundlichst eingeladen werden.

Geschäfts-Verlegung.
Verlegte mein
Vergolder- und Bilder-Einrahme-Geschäft
von Komödienstraße 73 nach
Gereonstraße 4.
Nähe der Augen-Klinik.
Jos. Tillmann.

Möbel-Transporte
nach allen Richtungen zu den billigsten Preisen übernimmt
Arnold Könen,
Wahlgasse 7, am Heumarkt.

Bücherordnen und Beischreiben, außergewöhnliche Vergleiche ꝛc. besorgt ein erfahrener Kaufmann.
Fr.-Off. u. Nr. 208 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für Bruchleiden.
Wer an diesem Uebel leidet, findet durch meine, nach neuem System pr. gearbeitete Bandage radicale und schnelle Hülfe ohne Berufsstörung.
L. J. Esser, pr. Bandagist,
Köln, Alexianerstraße 36.

Mittagtisch.
Einige Herren können noch an einem bessern Mittagtisch theilnehmen.
Zollstraße 34, am Altermarkt.

Mittag- und Abendtisch.
Johannisstraße 57.

„Komet“,
neuester Kleideraufschürzer u. Schleppenheber. **D. R.-P. 59143.**

Für Treppenbauer!
Die Treppe eines Neubaues zu vergeben, am liebsten gegen Stuccatur-Arbeit. **Venloerstraße 53, part.**

Kost und Logis
pro 1. März gesucht für einen Geschäfts-Lehrling, 17 Jahre, in anständigem Hause; Bett wird gestellt. Gegend Neumarkt bis Gereon bevorzugt. Fr. Off. mit Preis u. Nr. 241 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Athemlos lauschte Lina. Weit und breit herrschte Todtenstille, nur unterbrochen von den süßen, wie von Geisterhand gespielten Harfentönen.

Ueber den Mond zog eine Wolke und hüllte den See in köstliches Halbdunkel. Barneck wandte sich plötzlich um und blickte auf das junge Mädchen.

Sie fühlte seine Augen, wie die Blume die Sonne fühlt. Augenblicklich schien der Herzschlag still zu stehen; dann jagte das Blut wild durch die Adern.

Sie wandte sich ab, um seinem Blicke zu entrinnen, und plätscherte mit der Hand im Wasser.

Die Sterne bewachten sie. Der Wind erhob sich, und wilder und lauter erklang die Harfe. Sie schien von Schmerz und Sturm zu singen, von großen Wellen, die an einsamen Küsten zerschellten, von Schiffbruch, Zerstörung — der Qual des Verlustes.

Schweigend glitten sie dahin; Stunde um Stunde verging.

Lina's Stimme brach endlich den Zauber.

„Es ist spät; wir müssen heimkehren.“

„Sind Sie so bald des See's, der Harfe und meiner müde?“

„So bald? Horch, die Thürme der Stadt verkünden eben die Stunde.“

Zwölf Mal schlug der eherne Hammer an.

„Mitternacht!“ stammelte Lina.

„O, ich möchte ewig so bleiben,“ flüsterte Rudolph.

Das kleine Boot näherte sich dem Landungsplatz; kalt und rein trat der Mond aus dem zerrissenen Wolkenschleier.

Lina wagte Rudolph nicht anzusehen; ihr Auge haftete auf den Lichtern, die noch im Schlosse brannten. Beim Aussteigen beachtete sie die ihr gebotene Hand nicht; aber gleich darauf glitt sie auf der nassen Planke aus und streckte hülfesuchend den weißen, runden Arm ihm entgegen. Bei der Bewegung fiel der Aermel des leichten Kleides zurück; Rudolph erfaßte den weichen Arm.

„Lina,“ flüsterte er, „Geliebte!“ Er riß sie an sich, preßte sie fest an die Brust, die bebartete Wange berührte sie, die sehnende Lippe suchte die ihre in feuerigem Kuß.

Stille. Der Mond blickte auf sie nieder, die Aeolsharfe klagte im Winde und in der Weiden Schatten standen die Beiden mit verschlungenen Händen, Herz an Herz, in seliger Lust.

Plötzlich ließ Barneck sie los. Seine Stimme klang rauh und hart.

„Kommen Sie! Ich bin ein Elender. Kommen Sie; Sie könnten sich erkälten.“

Schweigend durchschritten sie den Garten. Lina versagten die Glieder beinahe den Dienst; es schwindelte ihr.

In der Halle hielt Barneck sie sanft zurück. Er war todtenbleich und vermochte kaum zu sprechen. „Lina, ich verlasse Beechwood mit dem ersten Zuge. Ich bitte Sie, mir einen Tag blind zu vertrauen; dann komme ich und werde Ihnen alles erklären. Mein Herz ist voll . . . aber ich darf vorerst nicht mehr sagen. Vertrauen Sie mir, Lina, ich beschwöre Sie! Und nun, leben Sie wohl!“

Er preßte ihre Hand an die Lippen und eilte fort.

Beim Morgengrauen verließ Barneck das Haus.

Lina eilte an's Fenster und blickte hinter den noch halb geschlossenen Läden hinaus. Er blickte herauf zu ihr; er sah angegriffen aus, als habe kein Schlummer ihn erquickt.

Lina faltete die Hände. Einen Tag sollte sie blind ihm vertrauen, hatte er gebeten. Sie wollte es. Aber warum surrte Patty's Geschichte von der Schauspielerin ihr immer wieder durch den Kopf?

Ein Tag sollte vergehen, bevor sie ihn wiedersah — ein langer, trostloser Tag. Trübe und regnerisch hatte er sich erhoben, doppelt trübe nach solcher Nacht.

„Mr. Barneck ließ den Schlüssel zur Bibliothek für Sie da, Fräulein,“ sprach Patty, als sie Lina das Frühstück brachte. „Er trug mir auf, Ihnen zu sagen, daß er mit dem Abendzug jedenfalls wiederkehren werde.“

„Wohin ging er?“

„Ich weiß es nicht, wahrscheinlich zu seiner Mutter.“

Zu seiner Mutter! An sie hatte Lina nicht gedacht. Sie wandte sich schweigend ab und schritt, von Rudolph's Hunden gefolgt, traurig durch die Corridore und Zimmer. Ihr war's unmöglich, still zu sitzen und zu lesen. Eine unerklärliche Last erdrückte sie.

Nach Tische lehnte sie sich in Barneck's Fauteuil zurück und blickte mit verschlungenen Händen in's Feuer. Plötzlich öffnete sich die Thüre und zwei Frauengestalten erschienen auf der Schwelle.

Eine blonde ältere Dame in reicher Reisekleidung, mit scharfen Zügen und kalten, lichtblauen Augen starrte, gleich einer Nemesis auf Lina. Ihr verjüngtes Ebenbild folgte ihr. Lina erhob sich. „Wünschen Sie Mr. Barneck zu sehen?“ fragte sie. „Er ist nicht zu Hause.“

„Wir müssen uns unterwegs gekreuzt haben,“ sprach die ältere Dame. „Sie sind wahrscheinlich die junge Person, die seit einigen Wochen in Beechewood weilt?“

Lina verbeugte sich.

„Ich bin Mr. Barneck's Mutter, und das ist meine Nichte, Miß Camilla Barneck. . . . Lassen Sie unsere Zimmer zurecht machen, Mrs. Hare,“ wandte sie sich an die Haushälterin, die eben eintrat. „Wir werden einige Tage verweilen. Sorgen Sie uns auch für ein Mittagmahl. Wir bleiben inzwischen hier; ich wünsche mit dem Fräulein zu sprechen. — Wie ist Ihr Name?“

„Arnault,“ entgegnete Lina eisig.

„Nein, unter diesen Bestien bleibe ich nicht!“ rief Camilla heftig. „Ich hasse die Hunde. Rudolph weiß es und hat doch immer das Haus voll! Jagen Sie sie hinaus, Mrs. Hare.“

„Mr. Barneck hat die Thiere so lieb und gewährt ihnen so viel Freiheit,“ entgegnete die Haushälterin milde, „daß sie glauben, ein Recht hier zu haben.“

„Ich leide es aber nicht, verstehen Sie mich,“ schrie Camilla. „Schaffen Sie das Vieh fort; ich bleibe keinen Augenblick mit solchen Bestien in einem Zimmer.“

Eine lebhafte Scene folgte. Solcher Behandlung ungewohnt, bellten die Hunde wie wüthend und schnappten zornig um sich.

Endlich erhob sich Lina, und beim ersten Ton ihrer Stimme gehorchten die Thiere und ließen sich ruhig aus dem Zimmer führen.

„Sie stehen auf gutem Fuße mit meines Sohnes Lieblingen,“ sprach Mrs. Barneck mit bezeichnendem Nachdruck.

Lina antwortete nicht.

„Ich kam absichtlich von New-York, um mit Ihnen zu sprechen,“ begann die alte Dame nach einer Pause von neuem. „Es ist gut, daß Rudolph nicht zu Hause ist. Sonderbarer Weise erwähnte er Ihrer Gegenwart in seinen Briefen nicht; aber ich habe einen Diener hier, durch den ich erfahre, was vorgeht. Ich höre, Sie seien im Kloster erzogen und Sie sehen wirklich gut und unverdorben aus. Wahrscheinlich sind Sie sehr unerfahren, wissen nichts von conventionellen Verhältnissen, ahnen nicht, daß die Welt oft von den unschuldigsten Leuten schlimm spricht.“

Lina stand wie eine Statue; sie verstand der Rede Sinn nicht und wußte nicht zu antworten.

„Und so frage ich Sie in Ihrem eigenen Interesse, Miß Arnault,“ fuhr Mrs. Barneck fort, „warum setzen Sie Ihren Ruf auf's Spiel und bleiben hier auf dem einsamen Landhause allein mit einem jungen Manne?“

„Madame!“

„Allein mit einem Manne, der noch überdies seit zwei Jahren mit seiner Cousine Camilla verlobt ist.“

Unter Lina's Füßen schien die Erde zu wanken. Verlobt! und mit einem solchen Mädchen!

„Rudolph ist ein absurder Mensch,“ rief Camilla; „jedes neue Gesicht reizt ihn, und ich könnte es nicht ertragen, wüßte ich nicht, daß sein Herz mir dennoch ergeben wäre.“

Mrs. Barneck wandte sich ab. Der Anblick des bleichen jungen Mädchens schien ihr unbehaglich.

„Camilla und ich haben schwache Nerven,“ seufzte sie. „Die Reise nach Beechwood war um so anstrengender für uns, als der Ort selbst uns zuwider ist. Dennoch sind wir zu Rudolph's Besten gekommen und sind entschlossen, zu bleiben, so lange Sie sein Gast sind.“

„Dann ist Ihres Bleibens nicht lange,“ rief Lina mit funkelnden Augen; „ich verlasse das Haus zur Stunde. Ich kann nur bedauern, Ihnen Unannehmlichkeiten und dem Fräulein Unruhe verursacht zu haben.“

Lina wandte sich zur Thüre. Mrs. Barneck erhob sich.

„Das wäre allerdings das Klügste; aber ich werde Sie nicht zu plötzlicher Abreise drängen. Barney sagt mir, daß Ihre Familie in der Nähe von New-York wohne.“

„Barney scheint Ihnen so viel gesagt zu haben, daß ich kein Wort hinzuzusetzen brauche. Erlauben Sie, daß ich mich entferne.“

Noch einen Blick auf Rudolph's Mutter und dessen Verlobte, dann eilte sie aus dem Zimmer.

Auf der Schwelle des Gastzimmers trat Patty ihr entgegen.

„Sie werden doch nicht gehen wollen, liebes Fräulein?“ rief das Mädchen erschrocken.

„Ja, Patty.“

„O mein Gott, ich wußte wohl, warum sie kamen! Aber Mr. Barneck kümmert sich keinen Deut um die Cousine. Seine Mutter zwang ihn nach der Geschichte mit der Schauspielerin zu der Verlobung, und ihm war damals alles einerlei. Aber Sie dürfen nicht so gehen, nicht jetzt gehen — was soll' ich ihm sagen wenn er zurückkommt?“

Mit fieberhafter Eile packte Lina ihre wenigen Habseligkeiten zusammen und machte sich reisefertig.

„Sagen Sie Mr. Barneck meinen innigsten Dank,“ schluchzte sie; „meine besten Wünsche für sein Glück!“

Und sie eilte die Treppe hinab, vorbei an dem Speisesaal, wo die Beiden eben beim Mahl saßen, bot Patty freundlich die Hand und schritt hinaus in die Dämmerung, allein in die weite Welt.

Lebe wohl, Beechwood! Das schnellste Roß, der wildeste Wind hätte ihr nicht genügt, sie so schnell als sie wünschte, von dem Schauplatz zu tragen, wo ihres Lebens erster süßer Traum begann und in Weh und Jammer endete.

Nicht ein einziges Mal blickte sie zurück auf das theuere Haus; sie eilte den Laubgang entlang und betrat die zum Bahnhof führende Landstraße.

Durch Regen und Wind fuhr ein Wagen ihr entgegen, in dem eine ältliche schwarzgekleidete Frau saß.

„Dort kommt das Fräulein, das Sie suchen,“ wandte der Kutscher sich an die Fremde; „ich sah sie öfters mit Mr. Barneck.“

„Halten Sie!“

Der Wagen hielt und die Frau blickte forschend auf das junge Mädchen, das eben vorüberschritt.

„Sind Sie Miß Arnault, Mr. Barneck's Gast?“ fragte sie.

Lina schlug den Schleier zurück, eine unbestimmte Hoffnung leuchtete in ihren Zügen auf.

„Sind Sie meine — o, es kann nicht sein — wer sind Sie?“

„Ich bin Rebecca Hardin, Ihrer Mutter Wärterin,“ entgegnete diese trocken. „Wo wollen Sie hin?“

„Auf den Bahnhof,“ rief Lina leidenschaftlich; „nach Hammerton zu meiner Mutter.“

Die fremde Frau betrachtete sie mit eigenthümlichen Blicken. „Steigen Sie ein.“

Lina gehorchte. Der Wagen kehrte um und fuhr eiligst dem Bahnhof zu.

(Fortsetzung folgt.)

Feuilleton des Kölner Local-Anzeiger. 21. Februar 1892.

[18]

Das Muttermal.

Nach Etta W. Pierce von Lina Freifrau v. Berlepsch.

Wie schön sie war in der doppelten Beleuchtung von Feuerschein und Mondlicht. Cameen gleich hoben die feinen Züge sich ab.

Barneck trat an's Fenster.

„Auf dem See? . . . Allein? Nein, ich wartete auf Sie; ich wünschte, Sie möchten mir Gesellschaft leisten. Das Wasser ist wie ein Spiegel. Darf ich Patty läuten, damit sie Ihre Sachen bringe?“

Lina erglühte; aber sie schüttelte das Haupt.

„Sie vertrauen sich mir nicht an,“ klagte er vorwurfsvoll. „Ach, wir wissen nicht, was der Morgen bringt. Jeder Augenblick kann Sie mir entreißen und mein Haus veröden.“

„Diese Gefahr scheint sehr im Abnehmen begriffen,“ bemerkte Lina bitter.

„Nun kommt die düstere Stimmung. Als Ihr Arzt muß ich Sie jetzt ersuchen, mich sofort zu begleiten, auf daß Mondenschein und Wellenschlag den bösen Geist bannen!“

Sie schritten durch die schattigen Gänge zum Ufer.

Barneck trug ein Leopardenfell, um es im Boote über Lina zu breiten; er behandelte sie noch gern als krank.

Wie oft in den folgenden trüben Tagen dachte Lina an diesen Spaziergang durch die dunkeln, vom Mondlicht phantastisch erhellten Laubgänge, deren Stille nur hier und da von dem träumerischen Gesange eines Nachtvogels unterbrochen wurde.

Der See lag unmittelbar am Fuße des Gartens. Ein kleiner Hafen fand sich dort, wo Barneck's Boot vor Anker lag.

Er half ihr einsteigen, hüllte das weiche, warme Fell um sie und spannte das Segel.

Sie glitten hinaus auf den spiegelklaren See.

„Wir müssen dem Winde pfeifen,“ lachte Barneck, und alsbald klangen bald leise, bald laut, bald freudig, bald klagend Töne von seinen Lippen, auf welche das Echo des Ufers antwortete.

Ein Vogel stimmte ein in das gespenstige Concert, ein leises Lüftchen kräuselte die ruhige Wasserfläche, das Segel blähte sich und das Boot tanzte im Mondlicht und coquettirte, wie ein reizendes Weib mit dem eigenen Schatten.

„Hab' ich das nicht gut gemacht?“

„Stille, o stille!“ flüsterte Lina.

Vibrirende Accorde machten sich in süßen, leisen Tönen hörbar. Sie schienen mit des Mondes Strahlen sich hernieder zu senken.

„Was ist das?“ fragte sie. „Stehen wir unter dem Einflusse eines Zaubers?“

Er deutete nach dem Maste des Bootes, wo eine Aeols-Harfe befestigt war, durch deren Saiten der Wind melodisch seufzte.

„Denken Sie, ich sei todt, und meine Seele spräche zu Ihnen,“ flüsterte Rudolph, halb scherzend, halb traurig.

Locales.

△ **Herr Weihbischof Fischer** ist von seiner Erkrankung wieder soweit hergestellt, daß er bei gutem Wetter wird ausgehen können.

P **Diebstähle.** Aus einem Hause an der Hohestraße wurden neun Meter blau und weiß gestreifter Kleiderstoff und aus einem Hause an der Breitestraße ein roth-brauner Ueberzieher gestohlen. — Ein Schneider übergab Nachts in einer Wirthschaft an der Hohepforte einer Frauensperson seinen dunkelblauen Cheviot-Ueberzieher in Verwahr, während er auf kurze Zeit das Local verließ. Als er zurückkehrte, war die Person mit dem Ueberzieher verschwunden. — Eine Dame übergab in einem Concertlocal ihre Garderobe, bestehend in einem braunen Tuchmantel, einem schwarzen Pelzkragen und einem echten schwarzen Spitzentuch, einer Frau, damit sie diese Sachen an den Garderobier abliefere. Als die Dame nach Schluß des Concertes die Sachen zurückforderte, waren dieselben nicht vorhanden. — Unterhalb des Elevators wurde im Rhein eine größere Anzahl Knöpfe von Schellenzügen and Thürdrücker von Messing aufgefunden, welche wahrscheinlich von Diebstählen herrühren. Die Eigenthümer können sich im Polizei-Präsidium, Stube Nr. 6, melden.

* **Närrische Kochkünstler.** In dem Bericht über die jüngste Sitzung dieser Gesellschaft (vergl. Kölner Local-Anzeiger vom 17. d.) war als Darsteller der „blauen Elsa“ Hr. Bruchhäuser genannt. Wir theilen berichtigend mit, daß der betreffende Redner N. Bruchhausen hieß.

Locales.

Herr Erzbischof Philippus wird am 25. d. M., am Feste des h. Apostels Mathias, in der Domkirche zu Paderborn die Consecration und Inthronisation des Herrn Bischofs Hubert Simar vollziehen.

* **Personalien.** Zu Gerichts-Assessoren sind ernannt die Referendare: K. Schmitz, Dr. David, Kretzer und Reuscher im Bezirk Köln. — Der kgl. Regierungs-Baumeister Heinrich Wessing ist in gleicher Amtseigenschaft von Dortmund nach Köln versetzt worden.

❑ **Die städtische Feuerwehr** wurde in der vorvergangenen Nacht vier Mal alarmirt. Zuerst wurde dieselbe nach der Silvanstraße gerufen, wo ein Wasserrohr gebrochen war. Dann entstand in einem Hause am Elogiusplatz ein Fußboden- und Treppen-Brand. Zum dritten Mal wurde die Wehr nach dem Hansa-Ring gerufen, wo ein Wasserrohr gebrochen war, und gestern früh entstand in einem Hause an der Königin-Augusta-Halle Feuer. Bei Ankunft der Feuerwehr stand der Fußboden in Flammen. Auch hier wurde in kurzer Zeit die Gefahr beseitigt; indeß nahmen die Aufräumungs-Arbeiten noch geraume Zeit in Anspruch.

⊙ **Selbstmord.** Vorgestern erschoß sich in einer Gärtnerei in Melaten aus bisher noch unbekannten Gründen ein jugendlicher Gärtner-Gehülfe, nachdem er kurz vorher mit der Familie das Mittagsmahl eingenommen hatte.

* **Durch Militair-Anwärter** sind im Bezirk des 8. Armee-Corps nachfolgende Stellen zu besetzen: Aachen, Stadt-Verwaltung, Bautechniker beim Stadtbau-Amt, Abtheilung für Tiefbau; Bewerbungen sind unter Angabe der Gehalts-Ansprüche innerhalb sechs Wochen an das Oberbürgermeister-Amt zu richten. Bonn, Postamt, Postschaffner, 900 M. Gehalt, steigend bis 1500 M., und 180 M. Wohnungsgeldzuschuß; Bewerbungen sind an die Ober-Postdirection Köln zu richten. Bonn, Universitäts-Curatorium, Hülfsdiener beim Chemischen Institut in Poppelsdorf bei Bonn, 950 M. jährlich. Köln, Landgericht, Kanzlei-Gehülfe, 60 bis 90 M. monatlich, bei einem Lohnsatze von 8 Pfg. für die Seite Schreibwerk. Köln, Oberbürgermeister-Amt, Schirrmeister des Fuhrparks, während der Probezeit monatlich 160 M. Diäten; nach der Anstellung ein Anfangsgehalt von 2000 M., steigend bis 3400 M. Kempen, königl. Amtsgericht und Canton-Gefängniß, Aufseher, 900 M. Gehalt, steigend bis 1500 M., und 150 M. Miethsentschädigung jährlich. Mayen, Bürgermeister-Amt (Stadt), städtischer Vollziehungsbeamter, 700 M. jährlich; dito, Nachtwächter, 500 M. jährlich. M.-Gladbach, Polizei-Verwaltung, Polzei-Sergent, 1225 M. Gehalt, steigend bis 1450 M., und freie Dienstkleidung; dito, mehrere Schutzmänner für den Nachtdienst, 1000 M. und freie Dienstkleidung. Neuwied, Stadtgemeinde, Diener bzw. Aufseher am städtischen Schlachthof, 1200 M. nebst Wohnung, Licht und Brand. Wiehl, königl. Amtsgericht, Lohnschreiber, 70 M. monatlich. Ort wird bei der Einberufung bestimmt: Packetträger, 700 M. und der gesetzliche Wohnungsgeldzuschuß.

* **Kölner Stadt-Theater.** Heute 155. Ab.-Vst. Anfang 6½ Uhr, Ende nach 9 Uhr. Martha. — Montag 22. Febr. Aufgeh. Abonn. 19. Abschieds-Vorstellung von Ernst Possart. Des Königs Befehl. Lustspiel in vier Acten von C. Töpfer. Freund Fritz. Ländliches Sittengemälde in drei Aufzügen von Erkmann und Chatrian.

♂ **Stadttheater.** Vielfachen Wünschen entgegenkommend, wird Director Ernst Possart bei seiner Rückreise von Aachen am Montag als „Der alte Fritz" in des Königs Befehl und als „David Sichel" in Freund Fritz hier auftreten. Da anderweitige Gastspiel-Verpflichtungen seine Weiterreise noch am selben Abend erfordern, mußte der Beginn dieser Abschieds-Vorstellung auf 6 Uhr festgesetzt werden.

Köln-Deutz, 20. Febr. In verflossener Nacht entstand in einem Hause an der Alfenstraße zu Deutz ein Zimmerbrand, welcher von den Hausbewohnern gelöscht wurde. In dem Zimmer schliefen zwei Kinder und das Dienstmädchen, eines der Kinder wachte auf, machte Lärm, und so entgingen die Drei dem Erstickungstode.

Gerichts-Verhandlungen.

φ **Strafkammer.** Am 25. September v. J. verurtheilte das Gericht den vorbestraften Kaufmann Joseph Schäfer, aus Liblar gebürtig, wegen Untreue und Unterschlagung zu zwei Jahren und den Kaufmann Friedrich Strunk aus Dortmund zu sechs Monaten Gefängniß. Die Angeklagten waren überführt erklärt worden, die Actien-Gesellschaft „Erste ungarische Schuhfabrik" zu Pesth um Schuhwaaren im Werthe von mehrern Tausend Mark geschädigt zu haben. Auf die Revision der Beschuldigten hin hob das Reichsgericht dieses Urtheil auf. Die neue Verhandlung an der Strafkammer begann am Freitag-Morgen, dauerte bis zum späten Abend und wurde dann zur Fortsetzung auf Montag-Nachmittag vertagt. — Gestern Morgen begann eine zweite große Sache am Gericht, die ebenfalls mehrere Tage in Anspruch nehmen wird. Angeklagt sind folgende Personen: 1. der Sattler August Salinsky von hier, 2. der General-Agent Paul Ernst Wonnberger aus Berlin und 3. der Heilkünstler Richard Mohrmann aus Berlin. Die Anklage lautet auf Betrug, fahrlässige Körperverletzung, Ankündigung von Geheimmitteln und Verkauf von Arzneien, mit denen der Handel nicht freigegeben ist. In dieser Sache sind über hundert Zeugen geladen.

v **Strafkammer.** Der Invalide Dietrich Sandführ aus Bochum hat einem andern Invaliden den für diesen eincassirten Betrag von 89 M. unterschlagen, sowie seinem Hauswirthe eine Uhr nebst Kette gestohlen. Er muß neun Monate in's Gefängniß. — Zu fünf Monaten Gefängniß wurde die Dienstmagd Maria Schieferling von hier verurtheilt. Die Person stahl einer Frau, welche ihr Unterkunft gewährt hatte, ein Sparkassenbuch über 150 M. Unbewandert mit solchen Sachen, versuchte die Diebin auf der Sparkasse auf das Buch 200 M. zu erheben. Die Beamten veranlaßten ihre Verhaftung.

Vereins-Nachrichten.

Der Kaufmännische Verein hielt am Freitag-Abend eine außerordentliche Hauptversammlung ab, welche ziemlich gut besucht war. Es handelte sich um Aenderung der Satzungen. Die hauptsächlichsten Aenderungen beziehen sich auf die Leitung des Vereins und den Vorstand, welcher bisher in jedem Jahre, von jetzt ab indeß auf drei Jahre neu gewählt wird, wobei Wiederwahl ausgeschlossen ist. Der erste Vorsitzende soll diesem Paragraphen indeß nicht unterstehen, da eine mehrjährige Thätigkeit desselben für den Verein nur von Nutzen sein kann. Eine längere Erörterung rief die Aufnahme von Lehrlingen in den Verein hervor, worüber der Vorstand entscheiden soll. Bei den heutigen Verhältnissen kämen sehr oft Fälle vor, in welchen junge Leute im Alter von 20 und mehr Jahren ihre kaufmännische Lehrzeit begännen; solche könne man doch nicht mit jüngern Handlungs-Lehrlingen gleich stellen. Für Letztere ist die Handelskammer bereits mit dem Verein in Unterhandlung getreten, um die jungen Leute an den freien Sonntag-Nachmittagen nach Einführung der Sonntagsruhe in ihren Localen entsprechend zu beschäftigen. Hr. Bosch ehrte vor Eintritt in die Tages-Ordnung das Andenken des in dieser Woche zu Grabe getragenen Geheimraths Joest, welcher dem Verein als stiftendes Mitglied angehörte, durch einen warmen Nachruf.

♭ **Der Gesang-Verein Kölner Männer-Quartett** wird für seine Damen am künftigen Montag-Abend ein Damen-Comité veranstalten Da der Vorstand die umfassendsten Vorbereitungen getroffen hat, so stehen den Besuchern recht genußreiche Stunden in Aussicht. Das jüngste Comité war von so außerordentlichem Erfolge, daß nicht alle Redner und Sänger, die sich gemeldet hatten, berücksichtigt werden konnten. Ein Tänzchen wird den Schluß der diesmaligen Festlichkeit bilden.

1890er Sardellen
feinste Qualität,
empfehle:
per 1 Pfd. 70 Pfg.,
bei Abnahme von 10 Pfd.
per Pfd. 65 Pfg.,
bei Abnahme eines Original-Anker
billigster Tagespreis.
Jos. Gottwald
Köln, Altermarkt 18. *

Arbeits-Gesuche u. Arbeiter-Gesuche für den Kath. Arbeiter-Verein bitte zu richten nach Filzengraben 12.

Das Gute, Das Wahre
nicht
Schafleder,
sogen.
„Marke Hundeleder"
muß jede Dame und jeder Herr
auf Händen
tragen.
Ich offerire nun:
Carmen-Sylva-Juchtenhandschuhe M. 3,95
Prima Ziegen-, 4knpf., „ 3,50
Prima Lamm-, 4 „ „ 2,50
Herren-Glacé-, 1Agraffe „ 3,00
unter Garantie.
Specialität
in
schwarzen Handschuhen
Kölner Handschuhhaus
von
L. v. Roggenbucke
Hohestraße 74,
vis-à-vis Café Monopol. *

10 **Kölner Local-Anzeiger.**
Anzeigen für denselben befördert: Herr Georg Hitz, Ehrenstraße 57.

Bestes Sauerkraut
erlasse an Händler bis auf weiteres
bei Packung in
½ Ohmfässer, ca. 150-200 Ko. Inhalt, 6½ M.,
½ „ „ 90-140 „ „ 7 „
per 50 Ko. netto.
Köln, Heumarkt 18. * C. Gesse.

Lyncker's Eisenalbuminat
(0,4 % Eisen, 2,5 % Eiweiß enthaltend)
wirksamstes und leicht verdaul. Mittel gegen
Bleichsucht, Blutarmuth
u. dgl. mit bestem Erfolge angewandt u. empfohlen durch Prof. Dr. von Mosengeil in Bonn — Dr. Jul. Lazarus in Berlin — Oberstabsarzt Dr. Breithaupt in Minden — Leibarzt und Sanitätsarzt Dr. Müller in Wiesbaden — Medic. Rath Reimann in Berlin und von Andern, in Flaschen à 2 M mit nebenstehender Schutzmarke.
Vorräthig in den Apotheken. Apotheker Lyncke in Köpenick-Berlin.

Gebr. Körting, Köln,
Limburgerstraße 22.
Stammhaus in Körtingsdorf bei Hannover.
Fabrik in
Centralheizungs-, Lüftungs- und Trocken-Anlagen, Bade-Anstalten.
Projecte und Kosten-Anschläge gratis.
Gasmotoren, liegende und stehende.
Strahl-Apparate, Injectoren, Pulsometer 2c.
Lager in Rippenheizkörper und allen unsern Fabricaten.

Geschäfts-Verlegung.
Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein Weißwaaren-, Wäsche- und Leinen-Geschäft von Brückenstraße 5A nach
Brückenstraße 10, 1. Etage,
und halte ich mich bei Bedarf unter Zusicherung billiger und aufmerksamer Bedienung angelegentlich empfohlen.
Hochachtungsvoll
Köln, 15. Februar 1892. Sophie Braubach.

Kautabak.
Engros-Fabrik-Lager unserer Fabricate für Händler zu Fabrikpreisen in Köln, Thieboldsgasse 45.
Grimm & Triepel, Kautabakfabriken,
Nordhausen.

ck **Katholischer Volksverein.** In der jüngsten Vorstands-Sitzung wurde beschlossen, am nächsten Mittwoch die Sitzungen im Pius-Bau wieder zu eröffnen und von da ab alle 14 Tage folgen zu lassen. Veranlassung gab die Bewegung auf dem Gebiete des Schulwesens im Anschluß an die Volksschulgesetz-Vorlage der Regierung. Für Mittwoch hat Hr. Landtags-Abgeordneter Oberlandesgerichtsrath Roeren einen Bericht über die Vorlage und die bis dahin sich ergebende Lage derselben zugesagt. An diesen Bericht wird sich voraussichtlich eine Besprechung der in Köln in dieser Sache vor kurzem abgehaltenen Versammlungen anknüpfen. Auch für die spätern Sitzungen dürfte der Kampf um das Volksschulgesetz noch mancherlei Stoff bringen, so daß ein besonders reger Besuch zu erwarten steht. Namentlich alle katholischen Familienväter, deren Kinder die Volksschule besuchen, werden den Verhandlungen das größte Interesse entgegenbringen. — Für den Volksverein ist inzwischen die Statut-Revision, welche die letztjährige General-Versammlung dem Vorstand übertragen hat, im Entwurf fertiggestellt. Der Entwurf wird der nächsten General-Versammlung, welche an einem der Mittwoche in der Fastenzeit stattfindet, vorgelegt werden.

Stimmen aus dem Leserkreis.

[992] **Sonntagsruhe.** Einer, der sich berufen fühlt, eine Lanze für die Angestellten hiesiger Blumenhandlungen und Gärtnereien zu brechen, und sich als „sehr vertraut" mit der Blumenbranche bezeichnet, beweist durch seine Ausführungen im Sprechsaal des Stadt-Anzeigers vom 19. Februar (Morgen-Ausgabe) das gerade Gegentheil. Wer hätte nicht selbst schon erfahren, wie das Verlangen nach frischen Blumen meist erst im Augenblick des Bedarfs, bei einem Spaziergang, beim Empfang oder Abreise lieber Freunde oder Familien-Angehöriger usw. an ihn herantritt. Man denke sich einen Namenstag auf den Sonntag fallend oder, was gleichbedeutend ist, auf den Montag; denn in solchen Fällen werden, wie stets vor Namenstagen, viele Bestellungen und Einkäufe für denselben gemacht. Wie viel Blumenbedarf an den Sonntag-Nachmittagen vorhanden ist und welche Einnahmen durch Schließung dem Geschäfts-Inhaber verloren gehen, dies zu beurtheilen, sind wohl die betreffenden Geschäfts-Inhaber, am besten in der Lage. Blumen können nur frisch verwendet werden, und ihr Bedarf tritt in tausenden Fällen erst im Augenblick des Gebrauchs in die Erscheinung. Bei Schließung der Blumengeschäfte werden eben Tausende von Mark nicht gelöst, weil man Morgens unzählige Mal gar nicht weiß, ob man Nachmittags der Blumen überhaupt bedarf. Diejenigen Blumen, welche in Folge der Schließung der Blumengeschäfte und Gärtnereien an den Sonntag-Nachmittagen nicht zu erlangen sind, werden eben vor oder nachher nicht gekauft; denn der Augenblick des Bedarfs ist dann vorüber. Der Geschäftsmann aber findet keinen Ausgleich bzw. Entschädigung an den Wochentagen. Vielen Angestellten ist es aber höchst gleichgültig, was verdient wird, wenn sie selbst nur zur rechten Zeit ihren Lohn ausgezahlt erhalten. Es gibt thatsächlich keine Waare, welche auch nur annähernd der Verderblichkeit der abgeschnittenen Blumen gleichkommt. Die den Angestellten gesetzlich zustehende, und ich gebe es selbst zu, nothwendige Sonntagsruhe, wird ihnen auch so werden, und jener mit der Blumenbranche so „sehr Vertraute" mag die Ueberwachung über diese Bestimmungen getrost den Behörden überlassen; denn daß nicht Alle über einen Kamm zu scheeren sind, welche die ganze Woche hindurch gearbeitet haben, beweisen die Bestimmungen über die Angestellten der Verkehrsgewerbe, Wirthschaften usw.

Auch ein mit der Blumenbranche sehr Vertrauter.

[993] **Bezüglich der Sonntagsruhe** möchte ich auf eine Thatsache aufmerksam machen, die von so großer Tragweite ist, daß sie unbedingt Erwähnung verdient. Wie bekannt, sollen u. a. auch die Cigarrengeschäfte unter Ausnahme gestellt werden. Ob mit Recht oder Unrecht, darauf will ich nicht näher eingehen; indeß bin ich entschieden dagegen, daß diese Ausnahme auch auf die in hiesiger Stadt bestehenden sogen. „stillen" Cigarrengeschäfte sich beziehen soll. Daß derartigen „Geschäften", welche nur zum Ruin der in Folge der Sonntagsruhe frei werdenden jungen Leuten führen und voraussichtlich auch bald noch sich vermehren würden, die Ausnahme zu gute kommen soll, dagegen muß jeder Bürger Stellung nehmen. Werden Ausnahmen gemacht, dann mache man sie nur bei solchen Geschäften, die ihr Gewerbe ehrlich betreiben. Hoffentlich wird die hiesige Handelskammer sich dieser Sache annehmen.

J. Sch.

[994] **Sonntagsruhe.** Anschließend an die Anregung der Stimme Nr. 991 würde auch ich es für sehr angezeigt halten, eine Grenze zu ziehen zwischen den Geschäftsbranchen. In der That würde dann mehr Zufriedenheit unter den Geschäftsleuten geschaffen werden. Zudem wird jeder Einzelne mit größerer Sorgfalt und Umsicht sein Geschäft betreiben, was auch wieder dem großen Ganzen zu gute kommt. Beispielsweise muß Jeder sich sagen, daß mit einem Butter-, Eier- bzw. Fisch-Handel ein Tabak- und Cigarren-Verkauf unverträglich ist, ebenso ein solcher von Zuckerwaaren. Desgleichen finde ich es für ungehörig, wenn jedes Delicatessen- bzw. Colonialwaaren-Geschäft Kleinhandel in Wein und Liqueuren betreiben wollte. Es wäre gewiß wünschenswerth, wenn diese Anregung weiter verbreitet und, wie der geehrte Einsender richtig bemerkte, behufs Besprechung dieses Gedankens eine Versammlung anberaumt würde.

Auch ein Handelskammer-Wähler.

Zur Kurzweil.

— **Aus Mitleid.** Oberst: „Wie der Kerl wieder da steht, 's ist rein zum Erbarmen. . . Feldwebel, notiren Sie ihm drei Tage Arrest."

— **Abkühlung.** Herr (feurig zu einer Dame auf dem Balle): „Wenn Sie ahnten, mein Fräulein, welche Schmerzen mein Innerstes durchbeben —" — Dame: „Ach, dann haben Sie sich gewiß den Magen verdorben."

— **Mißtrauisch.** Untersuchungsrichter: „Drei Mal sind Sie schon wegen Diebstahls bestraft; Sie treiben das Stehlen wohl gewerbsmäßig?" — Angeklagter (für sich): „Aha, jetzt kommt's von wegen die Gewerbesteuer."

— **Auf Umwegen.** Vater: „Wie, Hans, du hast eine Stunde Arrest bekommen. Warum?" — „Weil der Eduard sich gebalgt hat." — Vater: „Deshalb hast du doch nicht Arrest bekommen?" — Hans: „Doch, Papa." — Vater: „Ja, mit wem hat sich denn Eduard gebalgt?" — Hans: „Mit mir."

Den Empfehlungen der Frauen haben die echten Apotheker **Richard** Brandt's Schweizerpillen, welche in den Apotheken à Schachtel M. 1 erhältlich, unzweifelhaft einen großen Theil ihres heutigen Erfolges zu verdanken, indem ihre angenehme, sichere, absolut schmerzlose Wirkung bei den Frauen alle andern Mittel verdrängt hat und, wie die vielen Dankschreiben beweisen, bei Störungen in der Verdauung (Verstopfung), Herzklopfen, Blutandrang, Kopfschmerzen 2c. angewandt werden. Die Bestandtheile der echten Apotheker **Richard** Brandt'schen Schweizerpillen sind Extracte von: Silge 1,5 Gr., Moschusgarbe, Aloë, Absynth je 1 Gr., Bitterklee, Gentian je 0,5 Gr., dazu Gentian- und Bitterklee-Pulver in gleichen Theilen und im Quantum, um daraus 50 Pillen im Gewicht von 0,12 herzustellen. **Haupt-Depôt: Köln, Einhorn-Apotheke,** Glockengasse 2=. *

Reinhold Müller, Mauritiussteinweg 72, gegenüber der Mauritiuskirche,
Stoffblumen-Theile zur Selbstanfertigung sehr billig.

Leuchtkraft des Gases
am 20. Februar 1892. Gasfabrik 19,5. Lab. 19,3. Stadt —.

* **Rheinhöhe** am 20. Februar, Abends 7 Uhr m 3,65 — 0,05.

Zoologischer Garten

Sonntag, 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr:

Concert,

ausgeführt von der Capelle des Füsilier-Regiments Fürst Karl Anton von Hohenzollern (Hohenzollern'sches) Nr. 40,
unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Alb. Beuthan.**

PROGRAMM.

Erster Theil:

1. „Kaiser Friedrich-Marsch" von Fr. Friedemann.
2. Ouverture zu „Elisabeth" von G. A. Rossini.
3. Paraphrase über das Gebet von K. M. v. Weber's „Freischütz" von Fr. Lux.
4. „Der Musen Rheinfahrt", Debut-Walzer von Kéler Béla.
5. Potpourri aus dem Ballet „Die Puppenfee" von Jos. Bayer.
6. Finale aus der Oper „Lohengrin" von R. Wagner.

Zweiter Theil:

7. „Aufzugs-Marsch" von Johann Strauss.
8. Ouverture zur Oper „Oberon" von K. M. v. Weber.
9. „Trifolien", Walzer von Johann, Joseph und Eduard Strauss.
10. „La Paloma", mexicanisches Lied von Yradier.
11. Scenen aus der Oper „Zar und Zimmermann" von A. Lortzing.
12. „Trot de Cavalerie", Morceau de Salon von A. Rubinstein.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)

G.-V. Gutenberg.

Carnevals-Samstag, 27. d., Abends 8 Uhr:



Gross. Maskenball

im Luisen-Saal.

Karten zu **ermässigten** Preisen sind ausser bei den Mitgliedern in den Cigarrenhandlungen von Feinhals und Schieffer, Hohestrasse, Köp, Grosser Griechenmarkt, Walbeck, Fleischmengergasse, Adolfs, Breitestrasse, Hackenbroich, Ehrenstrasse, Güsten, Drususgasse 1, Mauel, Malzbüchel und Im Laach, Friseur Richter, Komödienstrasse, und im Vereinslocale Krings, Ehrenstrasse, zu 75 Pfg. à Person zu haben. **Cassapreis erhöht.**
Masken-Abzeichen erwünscht.

Der Vorstand.

Kölner Verein für Volkswohl.

Vom hiesigen **Vaterländischen Frauen-Verein** wurden uns aus dem Ertrage seines Wohlthätigkeits-Concertes ℳ 800 überwiesen, wofür wir verbindlichen Dank abstatten.

Der Vorstand.

Jean Rechtmann, Helenenstr. 9, Köln,

Telephon 858. **Vertreter der Firmen:** Telephon 858.

A. Wilhelmj, Weingutsbesitzer im Rheingau, Kaiserl. sowie Königl. Hoflieferant.
Kellereien in Wiesbaden, Hattenheim, Schloss Reichardshausen, Berlin, Wien, New-York, Köln.
Prämiirt mit ersten Preisen auf den Ausstellungen zu London, Paris, Wien 2c. 2c.
Einziger Ehrenpreis des Kgl. Preuss. Staatsministeriums für ausgezeichnete Leistungen auf dem Gebiete des Weinbaues.
Feine Rhein- u. Mosel-Weine. Alte Medicinalweine.
G. T. Pflüg jr. in **Lübeck,** Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs.
Bordeaux- u. Süd-Weine. Alte Medicinalweine (Schloss-Abzüge.)
Kloss & Förster, Sect-Kellerei in **Freyburg a. d. Unstrut.**
Inhaber der Großen Staats-Medaille in Gold für gewerbl. Leistungen.
Außerdem prämiirt auf acht Gewerbe- und Industrie-Ausstellungen mit Ersten Preisen.
Von sämmtlichen Weinen der genannten Firmen halte beständig ein **reichhaltiges Lager.**

Zurückgesetzte
Porzellan- und Glaswaaren
zur Hälfte des Werthes.
Bechergläser 10 Pfg.
Henkelgläser 20 Pfg.



Ein Posten Bier- und Schnaps-Gläser nur 5 Pfg. per Stück.
Fabriklager **Gebr. Kraemer,** Mathiasstr. 11.

Carneval 1892

Clowns für Kinder von ℳ 1,— an,
„ Große „ „ 1,50
Marine aus waschechtem Biber mit Mütze ℳ 2,50,
Engländer von ℳ 1,50 an bis zu ℳ 5,—,
Jockey von ℳ 3,— an,
Pierrots „ „ 4,—
Deutsche Michel in Sammet ℳ 4,—,
Dominos von ℳ 3,— an,
Capuzmäntel von ℳ 2,— an,
Heinzelmännchen für Kinder von ℳ 2,— an,
Teufel von ℳ 2,— an,
Kaisermäntel von ℳ 4,50 an.

Joseph Toell jr.,
Weyerstraße 42—44, vis-à-vis Pantaleonsmühlengasse.

Flora.

Sonntag den 21. Februar, Nachmittags 3 Uhr:

Concert

der Capelle des 5. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 65 unter Leitung des kgl. Musikdirigenten Herrn **Georg Huber.**

PROGRAMM.

Erster Theil.

1. Les chasseresses aus der Suite „Sylvia" von Delibes.
2. Ouverture zu „Friedensfeier" von Reinecke.
3. Variationen aus der „Fantasie opus 80" von Beethoven.
4. Fantasie a. Rossini's Op. „Der Barbier von Sevilla" von Schreiner.
5. „Visionen", Walzer von Jos. Gungl.

Zweiter Theil.

6. Ouverture zur Oper „Andreas Hofer" von Ferd. Brange.
7. a. „Lola". b. „La Chilena", Danza Habanera von Granado.
8. „Aufforderung zum Tanz", Valse brillante von K. M. v. Weber.
9. Finale aus der Oper „Der fliegende Holländer" von Wagner.
10. „Prager Stammblätter", Potpourri von Komzak.

Dritter Theil.

11. Melodieen aus der Oper „Lucia" von Donizetti.
12. „Die Wetteifernden", Polonaise von Wittmann.
13. Quadrille aus „Capriciosa" von Raida.
14. „Maurisches Ständchen" von Kücken.
15. „Persischer Marsch" von Strauss.

(Nachdruck ist nicht gestattet.)

Die unterzeichneten Vereine veranstalten
Dinstag den 1. März, von Abends 8 Uhr an, in den Sälen des Gürzenich ein

Maskenfest zum Besten der Armen.

Zu demselben erhalten die Mitglieder auf persönliches oder schriftliches Ersuchen bei dem Vorstand ihres Vereins auf den Namen lautende Karten für sich, ihre Familien-Angehörigen, sowie für von ihnen einzuführende Personen.
Der Preis jeder Karte ist auf 3 Mark festgesetzt.
Es wird gebeten, in Masken-Anzug zu erscheinen.
Köln, den 19. Februar 1892.

Architekten- und Ingenieur-Verein: Stübben.
Hansa: Sieger.
Juristen-Kränzchen: Hamm. Heymer. Piecq.
Kölner Bezirks-Verein deutscher Ingenieure: Thelen.
Kölner Club: Victor Schnitzler.
Kölner Orchester-Gesellschaft: Kühlwetter. Custodis.
Musikalische Gesellschaft: W. Heyer.
Richard Wagner-Verein: Dr. Compes.

Volksgarten.

Sonntag den 21. Februar 1892,
Nachmittags 3½ Uhr:

Concert,

ausgeführt von der Capelle des Westfälischen Fuss-Artillerie-Regiments Nr. 7, unter Leitung ihres Dirigenten Herrn **W. Trenks.**

Eintrittspreis 25 Pfg. **Dutzendbillets 2 Mark.**

Neue Welt,

Breitestraße 117—121.

Sonntag den 21. d. M., von 4 Uhr ab (Entrée frei):

Militair-Concert,

ausgeführt von der Capelle des Schlesw. Artillerie-Bataillons Nr. 9, unter Leitung des Königl. Musik-Dirigenten Herrn **Tietzel,**
zu dessen Besuch ergebenst einladet **H. von Lennep.**

Kölner Männer-Quartett.

Dirigent: Herr **Friedr. Ullrich.**



Montag den 22. Februar 1892,
im Grand-Hotel Göbbels,
Breitestraße 66,
in dem festlich decorirten Fürsten-Saale
Abends 8 Uhr:

2. carnevalistische Sitzung mit Damen.

Die verehrlichen inactiven, sowie Ehren-Mitglieder haben gegen Vorzeigung ihrer Mitglied-Karte mit Damen freien Zutritt.

Der Vorstand.

18 Kölner 92 Narren-Zunft.

Montag den 22. Februar: **IX. Sitzung,**

letzte große Fremden-Sitzung mit Damen,

im großen Saale des Fränkischen Hofes.

Anfang punkt 8 Uhr Abends.

Eintritts-Karten à 1 ℳ sind zu haben bei unsern Mitgliedern, den HH. **Paul Mertens,** Unter Fettenhennen 8; **Ludw. Neumann,** Komödienstraße, Ecke Kleine Neugasse; **Otto Pappermann,** Neubau Hotel Disch; **L. Spoerer,** Breitestr. 67; **Geschw. Steegmayer,** Sternengasse, Ecke Kämmergasse; **R. Adolfs,** Breitestraße 145, sowie Abends an der Kasse.

Der Kleine Rath.

Samariter-Verein.

Die Damen des Vereins werden höflichst ersucht, sich Donnerstag den 25. d. M., 5½ Uhr, zu einer wichtigen Besprechung im Gürzenich einzufinden.

Der Vorstand.

Beginne am Mittwoch den 9. März einen neuen geschlossenen

Tanzcursus

wozu Anmeldungen dankend entgegennimmt

Friedr. Gosewisch
Tanzlehrer
seit dem Jahre 1865,
Köln, Kl. Sandkaul 1—.

Zahnarzt
Dr. H. Hülsebusch,
Hohenzollern-Ring 64, part.,
gegenüber Friesenplatz.

Wissen Sie schon? Gelegenheitskauf in weißen echten Porcellanen!

Große Posten werden zu unglaublich billigen Preisen verkauft; z. B. Tassen per Paar 20 Pfg., Teller Stück 20 Pfg., Suppen-Terrinen, Schüsseln, Kaffee-, Thee- und Milchkannen.
Jacob Marcan, Schildergasse 84A, Ecke Kreuzgasse.
Für Wirthe! Eine Partie Bierbecher, ¼ Lt. geaicht, polirt, per Stück 10 Pfg. Weinbecher, Krystall, 10 Pfg.

Carnevals-Hüte, original, fein und leicht (eigene Erfindung, keine Copieen).
Carnevals-Blumen-Kostüme,
Carnevals-Decoration für **Salon u. Tafeln,**
Carnevals-Federn, Blumen (auch f. Wiederverk.),
Ball- u. Brautgarnituren.
Ad. Meyer, Köln, Laurenzpl. 1, a. Moltke-D.
Blumen- und Federn-Fabrik.

Alter Cognac, fein, per Flasche 2 ℳ
Rum und Trester, Flasche ℳ 1,50.
Medicinischer Tokayer, Fl. ℳ 1,60.
Reiner Rothwein, Flasche 80 Pfg., Liter 1 ℳ.
Bordeaux u. Samos, Flasche ℳ 1,20.
W. Scharrenbroich, Eigelstein 81.

Weinhandlung u. Restauration Müller, Allerheiligenstr.,

empfiehlt für **Carneval**
selbstgekelterte, reingehaltene Weine und gute Küche
ohne Preiserhöhung.

Ballhandschuhe,

drei- und vierknöpfig, Paar 20 Pfg.; drei- und vierknöpfige Glacé, Paar 80 Pfg.
82 Weyerstraße 82.

Haupt-Niederlage
der langjährig erprobten, berühmten
Kölner Kloster-Pillen
bei **Blutarmuth, Bleichsucht** und **Schwächezuständen**
bei jungen **Mädchen** und **Frauen.**
(Eisen, Fliederkraut, Benedict gleiche Theile. 1 Pille = 0,2.) Dr.-Sch. 1,25.
Einhorn-Apotheke Glockengasse 2—.

Verlag und Druck von J. P. Bachem.
Verantwortlich: für den allgemeinen Theil P. Brendgen, für den Anzeigen-Theil E. Böhm, Alle in Köln.